

Montage- und Bedienungsanleitung

Kaminofen Typ

ALICANTE

Typengeprüft nach DIN EN 13240:2006

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie uns beim Kauf eines Schmitzker Kaminofens entgegengebracht haben, vielen Dank dafür!

Unsere Öfen zeichnen sich durch höchste Qualität und Langlebigkeit,
kreatives Design und neueste Technik aus.

Mit einem Kaminofen heizen Sie wirtschaftlich und schaffen eine behagliche
Atmosphäre in Ihrem Zuhause.

Dieser Ofen wurde nach den neuesten Erkenntnissen der Heiztechnik
entwickelt und erfüllt die Anforderungen nach **DIN EN 13240:2006** und der für **Österreich geltenden Vereinbarung gemäß Art.: 15 a B-VG** über Schutzmaßnahmen betreffend Kleinfeuerungen.

Lesen Sie diese Bedienungsanleitung bitte sorgfältig durch, um einen sicheren und sinnvollen Umgang mit diesem Kaminofen zu gewährleisten. So können Sie eventuelle Schäden im Voraus verhindern und eine einwandfreie Funktion des Kaminofens über viele Jahre zu erreichen.

Der Betreiber ist verpflichtet vor Inbetriebnahme die Bedienungsanleitung zu lesen und zu befolgen!

Die Firma Schindler + Hofmann GmbH & Co. KG mit Sitz
Georg-Mehrtens-Str.5 – 01237 Dresden erklärt hiermit eigenverantwortlich, dass:

dieser wassergeführte Holz-Kaminöfen der Marke Schmitzker, mit dem Modellnamen ALICANTE der EU-Richtlinie 89/106/EWG (Bauprodukte-Richtlinie) entspriecht.

Außerdem wird erklärt, dass:

der wassergeführter Holz-Kaminofen ALICANTE den folgenden EU-Richtlinien entspricht:
2006/95/CEE - Niederspannungsrichtlinie
2004/108/CEE - Richtlinie über elektromagnetische Verträglichkeit

Die Firma Schindler + Hofmann GmbH & Co. KG schließt im Fall von Ersetzungen, Installationsarbeiten und/oder Änderungen, die nicht von der Schindler + Hofmann GmbH & Co. KG bzw. ohne Zustimmung durchgeführt wurden, jede Haftung für Funktionsstörungen des Gerätes aus.



Inhaltsverzeichnis



1. Allgemeiner Teil

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass Sie Ihren Bezirksschornsteinfeger kontaktieren, bevor Sie den Kaminofen installieren. Er berät Sie über die örtlichen baurechtlichen Vorschriften und führt die Abnahme Ihrer Feuerstelle durch. Zusätzlich sollten nationale und europäische Normen beachtet werden.

Achtung! für Kunden in der Schweiz

Beachten Sie die bestehenden kantonalen Feuerpolizeivorschriften (Meldepflicht und Sicherheitsabstände sowie das Merkblatt für die Aufstellung von Öfen (Tragöfen) der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen in der Schweiz (VkF)).

Entsorgung der Verpackung

Die Verpackung schütz das Gerät vor Transportschäden. Die Verpackungsmaterialien sind nach umweltverträglichen und entsorgungstechnischen Gesichtspunkten ausgewählt und recyclebar.

PRAKTISCH! Der Holzanteil der Verpackung besteht aus unbehandelte, trockenen Nadelholz und kann daher als Brennholz in Form von Anheizholz verwendet werden. Es lohnt sich den Holzverschlag zu zerkleinern und auf die gewünschte Größe zu bringen.

Das Rückführen der übrigen Verpackung wie z.B. Verpackungsbänder, PE-Beutel etc. in den Materialkreislauf spart Rohstoffe und verringert das Abfallaufkommen.

Ihr Fachhändler nimmt diese Verpackungsanteile im Allgemeinen zurück. Sollten Sie selbst entsorgen, erfragen Sie bitte die Anschrift des nächsten Wertstoff- und Recyclingcenter.

2. Hinweise auf Richtlinien und Normen

Folgende Normen und Verordnungen müssen bei der Montage des Kessels beachtet werden:

- DIN EN 12828 Heizungssysteme in Gebäuden
- DIN 13384 Wärme- und Strömungstechnische Berechnungsverfahren für Abgasanlagen
- DIN 18160 Hausschornsteine, Anforderungen, Planung und Ausführung
- VDI 2035 Verhütung von Schäden durch Korrosion und Steinbildung in Warmwasserheizungsanlagen
- 1. BimSchV Verordung über Kleinfeuerungsanlagen
- FeuVo Feuerungsverordnung
- Heizraumrichtlinien
- Bauseits elektrische Anschlüsse müssen nach VDE vom Elektro-Fachbetrieb ausgeführt werden.
- Landesbauordnung

Ein Betrieb der Anlage o h n e ordnungsgemäßen wasserseitigen Anschluss und o h n e Befüllung ist nicht zulässig!

3. Sicherheitshinweise

Der Ofen darf niemals "trocken" betrieben werden, also ohne an die Heizung angeschlossen zu sein, da dies zu Schäden führen könnte.

•Der Ofen ist gebaut um durch die Verbrennung von Holz Wasser zu erwärmen.

•Die einzigen Gefahren die durch den Betrieb des Ofens entstehen könnten, rühren von einer nicht korrekten Installation, von einem direkten Kontakt mit elektrischen Spannungsträger, von einem direkten Kontakt mit dem Feuer oder heiße Teile oder durch Einführung und Verbrennung von nicht zulässigen Stoffen.

•Bei der Reinigung der Rauchrohre dürfen keine entzündbare Materialien verwendet werden.

•Bei Benutzung eines Staubsaugers den Ofen nur im KALTEN Zustand reinigen.

•Die Scheibe kann im KALTEN Zustand mit einem Tuch und z.Bsp. Glas-Reiniger gereinigt werden.

•Wenn der Ofen in Betrieb ist werden an der Tür und in den Rauchrohren sehr hohe Temperaturen erreicht. Gegenstände, die nicht hitzebeständig sind sollten nicht in unmittelbarer Nähe des Ofens aufgestellt werden.

•NIEMALS flüssige Zündmittel benutzen, weder zum zünden noch um das Feuer besser zu entfachen.

•Unbedingt auf eine Zirkulation im Aufstellungsraum achten um die Luftzufuhr gewärleisten zu können.

•Den Ofen nicht nass werden lassen; und auch nicht mit nassen Händen elektrische Teile berühren.

•Die Rauchrohre nicht reduzieren. Der Aufstellungsort des Ofens muss den entsprechenden regionalen Brandschutzbestimmungen entsprechen.

4. Brennstoff

Der Alicante ist geeignet zur Verbrennung von HOLZ und Holzbriketts.

Die Heizleistung von Holz ist sehr vom Feuchtigkeitsgehalt abhängig. Die angegebene Leistung in KW wird durch Verbrennung der empfohlenen Holzmenge erreicht, wobei man darauf achten sollte, die Brennkammer nicht zu überladen

5. Funktion

Der wasserführende Kaminofen Alicante ist konzipiert um durch Verbrennung von Holz in der Brennkammer aus dickem Stahl, den Auftellungsraum durch Konvektion und:

1) Ausstrahlung und durch das erhitzte Wasser, das zu den Heizkörpern geleitet wird, zu erwärmen.
2) Die Rauchgase werden durch natürlichen Zug über den Schornstein abgeführt. Die Asche sammelt sich in den Aschetopf, der bei kaltem Ofen entsorgt werden muss.

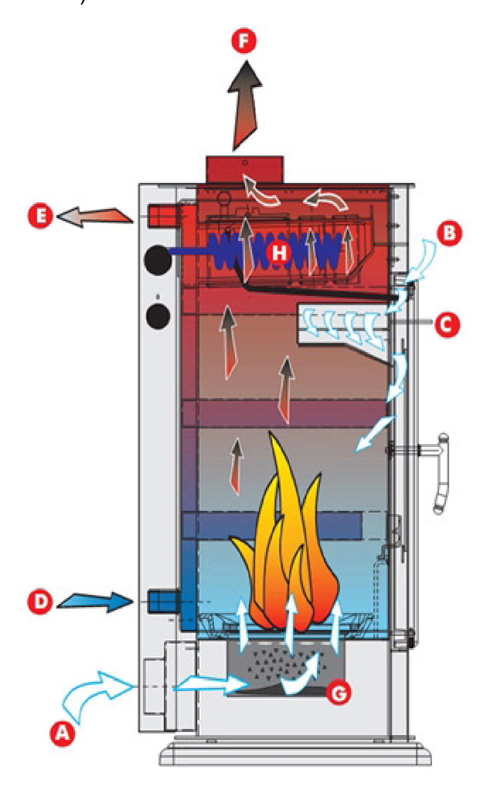
Ein besserer Wirkungsgrad ist auch durch folgende Eigenschaften gegeben:

Regelung der Primärluft (für die Verbrennung)
Der Verbrennungslufteingang ist automatisch geregelt. Mit dem Drehknopf (auf der linken Seite des Ofens) stellt man die gewünschte Wassertemperatur ein; dies regelt dann die Verbrennungsluftklappe am Verbrennungslufteingangsstutzen.

Automatische Abgasklappe
Während der Zündphase, bei offener Tür geht diese Klappe auf um einen besseren Zug und ein schnelleres Entfachen des Feuers zu ermöglichen.
Wenn das Feuer entfacht ist, wird durch das Schließen der Tür auch die Klappe automatisch geschlossen.
In dieser Position geben die Rauchgase auf optimale Weise die Hitze an den Wasserwärmetauscher weiter bevor sie in den Schornstein abgeführt wird.

Regelung der Sekundärluft
Die Sekundärluft gelangt direkt über einen Luftschlitz über der Tür in die Brennkammer und erlaubt so die Scheibenspülung.
Durch die zusätzliche Lufteinspeisung werden eventuell nicht verbrannte Gase entzündet und verringert so die Umweltbelastung.

Selbstschließende Tür
Die Tür aus Gusseisen und mit hitzebeständigem keramischem Glas gewährleistet eine gute Sicht auf das Flammenspiel. Die Tür schließt automatisch durch eine eingebaute Feder (Bauart 1)



A Primärlufteinlass

B Sekundärlufteinlass

C Sekundärluft-Stellhebel

D Kaltwassereinlass

E Heißwasserauslass

F Rauchauslass

G Aschetopf

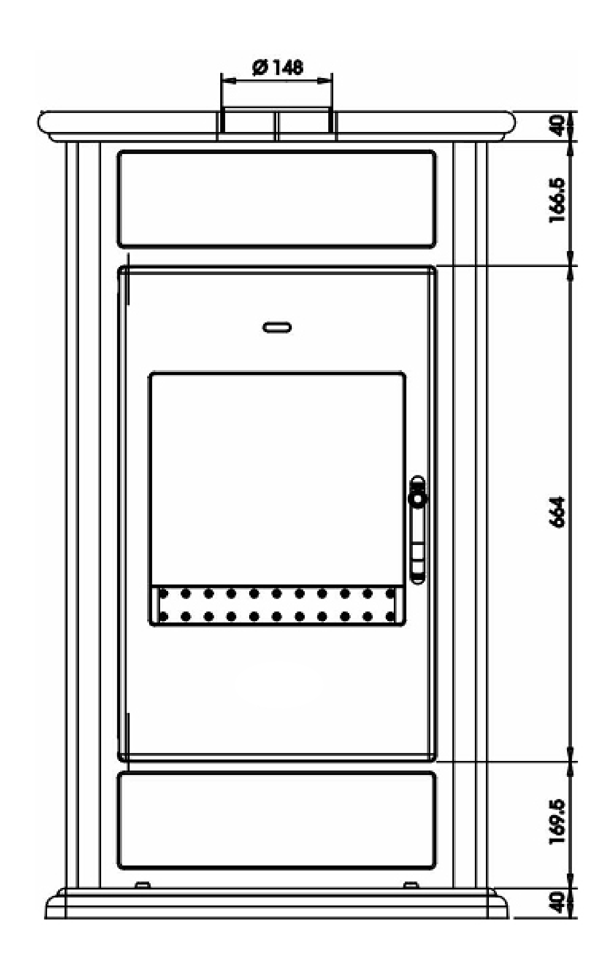
H Kühlschlange

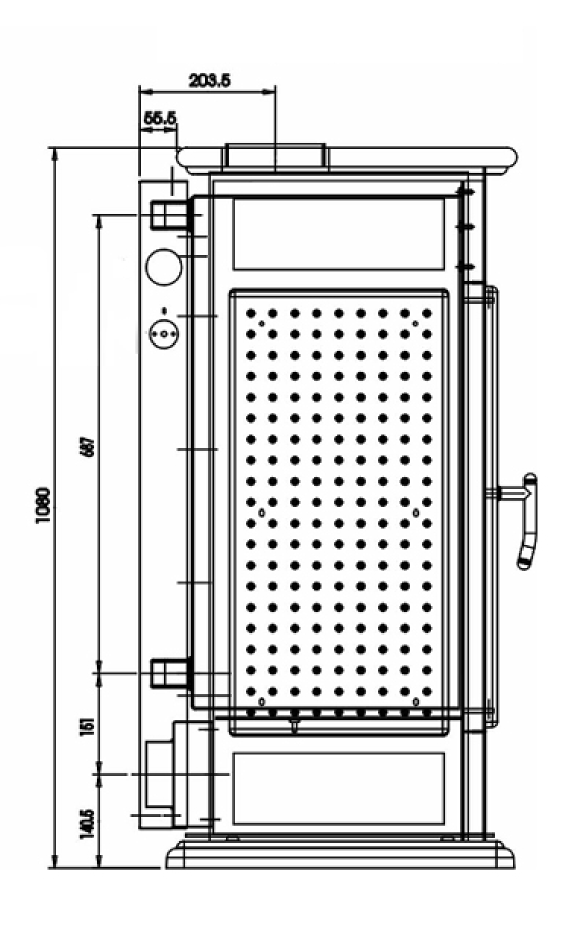
6. Technische Daten

schmitzker

Typ:	***ALICANTE***
Nutzleistung:	14 kW
Leistung: ans Wasser abgegeben:	10 kW
Leistung: an den Raum abgegeben:	4 kW
Wirkungsgrad gesamt:	81,6 %
Rauchtemperatur:	234 °C
Rauchfluss:	11,3 g/s
Wasserinhalt:	40 l
max. Brennstoff – Verbrauch: 5,3 kg/h	
Zug des Schornsteins Minimum:	12 Pa
Max. Betriebsdruck:	1,5 bar
Gewicht (Grundausführung/mit Warmhalteplatte) inkl. Verpackung:	275/305 278/308 kg
Durchmesser RR-Anschluss:	150 mm

<u>Alle relevanten Maße</u>





7. Hinweis!

1. Die Kaminöfen ALICANTE sind Zeitbrandfeuerstätten. Ein zusätzlicher Wärmeerzeuger ist in jedem Fall erforderlich (Ölkessel, Gaskessel, Elektrospeicherheizung).

2. Die eingebauten Vermeculitplatten fördern die Vergasung langflammiger Brennstoffe und begünstigen die vollständige Verbrennung bei hoher Temperatur. Außerdem wird durch die erhöhten Strahlungstemperaturen eine Verschmutzung der Glaskeramikscheiben weitgehend verhindert.

3. Beim Einbau des *Alicante* in ein Fachwerkhaus oder Fertighaus mit brennbaren Stellwänden unbedingt 10 cm Brandschutzwand aus Material der Bauklasse A1 einsetzen

   (z.B. Gasbeton, Kalksandstein oder Klinkerwand). Gegebenenfalls sollte ein Bezirksschornsteinfegermeister zu Rate gezogen werden. Bei Holzdecken ebenfalls Zwischendecke, Isolierung wie vorher beschrieben vornehmen.

   Die entsprechenden Richtlinien und Vorschriften sind zu beachten.

   Beim Anschluss an den Schornstein muss das Holz bei Fachwerk- oder Fertighäusern 20 cm vom Rauchrohr entfernt und dieser entstandene Raum entsprechend den Brandschutzbestimmungen abgemauert und isoliert werden.

4. Bei der Verkleidung des Kessels ist unbedingt darauf zu achten, dass der Zugang zur thermischen Ablaufsicherung, zum Fühler der Regelung, Sicherheitsventil sowie zum automatischen Entlüfter gewährleistet ist.

5. In Baustellen ohne eingesetzte Fenster und Türen können die Rauchgase nicht einwandfrei abgeführt werden, da Temperatur- und Druckgefälle zwischen Innen- und Außenluft sowie Feuerstätten nicht gegeben sind. Bei geschlossenen Räumen, richtigem Schornsteinquerschnitt und der richtigen Schornsteinhöhe werden die Rauchgase einwandfrei abgeführt.

6. Bedingt durch den höheren rauchgasseitigen Widerstand kann es in Einzelfällen, insbesondere in der Anheizphase, zu Zugproblemen kommen. Dann unbedingt die Fronttür geschlossen halten und auf ausreichende Verbrennungsluftzufuhr achten.

8. Anschluss an den Schornstein

Rauchrohr
Als Rauchrohr bezeichnet man das Zwischenstück, welches den Rauchrohranschluss des Kaminofens mit der Öffnung des vorhandenen Schornsteines
(Verbindung Rauchrohr-Schornstein).

Die Dimensionierung der Abgasanlage erfolgt nach den anerkannten Regeln der Technik. Erfahrungsgemäß sollte der Durchmesser nicht unter 150 mm ausgeführt werden.

Hinweis: Störungen im Abgasbereich werden nicht vom Kaminofen verursacht, so dass wir hierbei keine Reklamationen anerkennen können.

Bei der Aufstellung des Kaminofens sind die baurechtlichen Vorschriften zu beachten. Daher sollte der Ofen von einem Fachmann aufgestellt und an den Kamin angeschlossen werden. Ein Anschluss an einen mehrfach belegten Schornstein ist bei Kaminöfen der Bauart 1 nach Prüfung im Einzelfall durch Ihren Bezirksschornsteinfeger möglich. Der Kaminofen wird mit dem Rauchrohr (Durchmesser siehe technische Daten, Abgasstutzen) am Schornstein angeschlossen. Alle Rauchrohrteile

müssen an den Verbindungsstellen passgenau zusammengesteckt sein. Dabei sollten die Verbindungsstücke möglichst kurz, geradlinig waagerecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten. Im Schornsteineingang muss das Rohr in ein eingemauertes Doppelwandfutter eingesteckt werden. Das Doppelwandfutter muss bündig mit der Innenkante des Kamins abschließen. Der Schornstein sollte zur sicheren Abführung der Rauchgase eine wirksame Schornsteinhöhe von mindestens 4,50 Metern haben. Abmessung zwischen Eintritt im Schornstein und Oberkante Schornstein

Schornsteinanschluss

Schmitzker Kaminöfen sind nach **DIN EN 13240:2005** geprüft und nach Bauart 1 für mehrfach belegte Schornsteine zugelassen. Der Kamin bildet zusammen mit dem Kaminofen eine Einheit. Der Kaminofen kann nur einwandfrei funktionieren, wenn Kamin und Ofen aufeinander abgestimmt sind. Maßgebend sind die Kaminlänge, der Kamindurchmesser und die Kaminbauart (S. 1- 6). Die Kaminmindestlänge sollte 4,5 m ab Schornsteineintritt betragen. Im Normalfall empfiehlt sich ein Weiterführen des Abgangdurchmessers. Zu große oder zu kleine Kamindurchmesser können zu Zugproblemen führen. Optimale Ergebnisse werden bei einem Kaminzug von 0,12 bis 0,18 mbar erreicht. Ab Ofen bis Wand- oder Deckendurchführung empfehlen wir unsere Qualitätsrauchrohre in Ofenlackierung mit einer Wandstärke von 2 mm.

Baurechtliche Vorschriften und Anschluss an den Schornstein
Die Dimensionierung der Abgasanlage erfolgt nach den anerkannten Regeln der Technik. Erfahrungsgemäß sollte der Durchmesser nicht unter 150 mm ausgeführt werden, auch wenn sich rechnerisch teilweise geringere Durchmesser ergeben. Der Anschluss an einem Edelstahl-Außenwandkamin ist grundsätzlich möglich. In der Praxis haben sich solche Abgasanlagen jedoch als problematisch erwiesen! Da diese außerhalb der thermischen Hülle installiert werden, ergibt sich häufig beim Anheizen eine schlechte thermische Wirkung sowie im Regelbetrieb dann ein zu starker Zug.

Hinweis: Störungen im Abgasbereich werden nicht vom Kaminofen verursacht, so dass wir hierbei keine Reklamationen anerkennen können.

Bei der Aufstellung des Kaminofens sind die baurechtlichen Vorschriften zu beachten. Daher sollte der Ofen von einem Fachmann aufgestellt und an den Kamin angeschlossen werden. Ein Anschluss an einen mehrfach belegten Schornstein ist bei Kaminöfen der Bauart 1 nach Prüfung im Einzelfall durch Ihren Bezirksschornsteinfeger möglich. Der Kaminofen wird mit dem Rauchrohr (Durchmesser siehe technische Daten, Abgasstutzen) am Schornstein angeschlossen. Alle Rauchrohrteile
müssen an den Verbindungsstellen passgenau zusammengesteckt sein. Dabei sollten die Verbindungsstücke möglichst kurz, geradlinig waagerecht oder leicht steigend angeordnet sein. Verbindungen sind abzudichten. Im Schornsteineingang muss das Rohr in ein eingemauertes Doppelwandfutter eingesteckt werden. Das Doppelwandfutter muss bündig mit der Innenkante des Kamins abschließen. Der Schornstein sollte zur sicheren Abführung der Rauchgase eine wirksame Schornsteinhöhe von mindestens 4,50 Metern haben. Abmessung zwischen Eintritt im Schornstein und Oberkante Schornstein

Bei der Durchführung des Rauchrohres durch brennbare bzw. temperaturempfindliche Materialien sind Schutzmaßnahmen nach

DIN 18160 vorzunehmen. Wir empfehlen grundsätzlich den Einbau einer Drosselklappe

bei oberem Rauchrohranschluss im Ofenrohr, um einen schnellen Abbrand in der kalten Jahreszeit zu vermeiden.

Die Schornsteinberechnung durch den Bezirksschornsteinfeger erfolgt nach DIN EN 13384-1 bzw. DIN EN 13384-2, mit dem dieser Anleitung zugefügten Wertetripel ((siehe Seite 20)).

ACHTUNG!

Bei Anschluss an einen Edelstahlkamin kann es in den ersten Minuten nach dem Anheizen zu Abzugproblemen kommen, da die minimale Schornsteintemperatur noch nicht erreicht ist.

Zusätzlich sollte bei einem Edelstahlkamin darauf geachtet werden, dass entweder eine Scheibe/ Regenhaube und/oder ein Kondensatablauf vorhanden ist. Sie dienen zum Schutz vor eindringendem Regenwasser in den Schornstein bzw. Kaminofen.

Die einwandfreie Funktion Ofen- Schornstein ist auch von der Lage des Hauses abhängig und kann nur durch den Bezirksschornsteinfegermeister/Ofenfachmann beurteilt werden.

Verbrennungsluftversorgung
Bei Aufstellung ein oder mehrerer Öfen in einem Raum mit gut abgedichteten Fenstern und Türen (Dichtlippe) oder in einem Luftverbund

(z.B. Wohn-/Schlafzimmer) ist eine ausreichende Frischluftversorgung nicht immer gewährleistet. Sorgen Sie für genügend Frischluft durch ausreichendes Belüften des Raumes oder durch eine separate (externe Luftansaugung) Verbrennungsluftzufuhr. Ihr zuständiger Schornsteinfeger wird Sie gerne beraten.

9. Brandschutzbestimmungen und Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialien

(siehe Angaben Typenschild!)

Erfolgt die Aufstellung des Kaminofens auf einem brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Boden, so muss der Kaminofen auf eine nicht brennbare Unterlage gestellt werden. Beispielsweise auf eine Metallplatte, die den Kaminofen vorne um 40 cm und seitlich um 20 cm überragt. Vor dem Kamin darf sich im Strahlungsbereich von 80 cm kein brennbares bzw. temperaturempfindliches Material

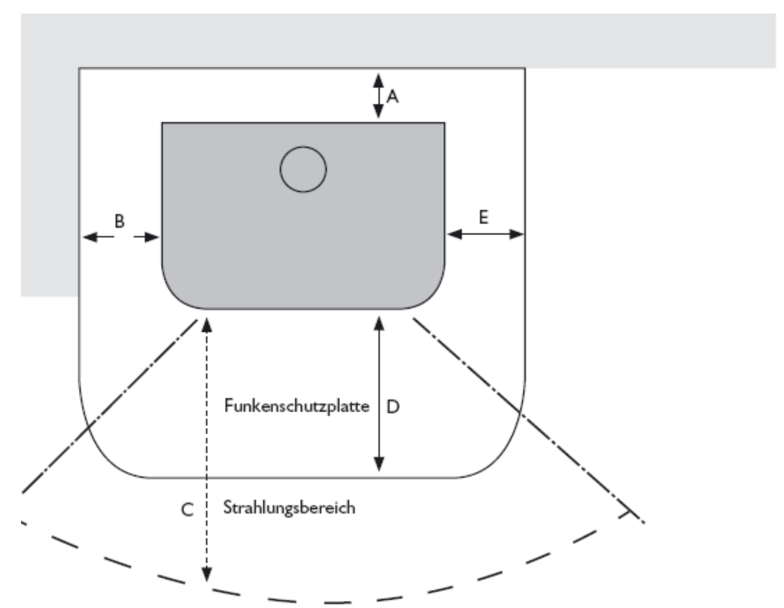
(wie z.B. Möbel, Gardinen, Holzbalken, Dekostoffe oder zu schützende Wände) befinden. Seitlich bzw. hinten muss zu brennbaren bzw. temperaturempfindlichen Materialien sowie zu tragenden Wänden ein Mindestabstand von 20 cm eingehalten werden. Dieser Abstand kann bei einigen Geräten aber auch größer sein. Achten Sie deshalb unbedingt auf die für Ihren Kaminofen angegebenen Maße auf dem Typenschild!

Achtung! Diese Werte können je nach örtlichen Bestimmungen abweichen. Fragen Sie deshalb Ihren Schornsteinfegermeister, er entscheidet in letzter Instanz.

Sicherheitsabstände zu brennbaren / temperaturempfindlichen Materialen

Zur Rückwand	(A) 20 cm
Zur Seitenwand	(B) 20 cm
Im Strahlungsbereich der Sichtscheibe	(C) 80 cm
Funkenschutzplatte vor dem Gerät	(D) 40 cm
Funkenschutzplatte seitlich vom Gerät	(E) 20 cm

(ab Innenkante Feuerraumöffnung)



10. Förderdrücke, Auswirkungen und Einstellungen

Abgasanlagen und Schornsteine müssen so beschaffen sein, dass stets ein erforderlicher Unterdruck zur sicheren Abgasführung vorhanden ist.

Sowohl ein zu **niedriger Förderdruck** als auch ein zu **hoher Förderdruck** wirkt sich negativ auf das Feuerungsverhalten der Feuerstätte aus.

Eine sichere Abführung der Verbrennungsprodukte und damit die Einhaltung des minimalen Förderdrucks von **0,12 mbar,** muss notfalls mit mechanischer Unterstützung sichergestellt werden.

Auch ein erhöhter Förderdruck **ab 0,18 mbar** kann zu Schäden an ihrem Kaminofen führen. Daneben wird die Umwelt von erhöhten Emissionen unnötig belastet.

Der optimale Förderdruck wird bei Ihrem Kaminofen bei 0,15 mbar erreicht!

Falls der optimale Förderdruck nicht erreicht wird und die Werte über 0,18 mbar liegen, so kann dieses folgendermaßen durch:

- Einbau eines Förderdruckbegrenzers / Zugreglers (unter Berücksichtigung einschlägiger Normen)
- Nebenluftvorrichtungen (soweit möglich und unter Berücksichtigung einschlägiger Normen)
- Drosselklappe behoben werden.

11. Sicherheitshinweise

Trotz des aufwändigen Reinigungsverfahrens im Werk kann es vorkommen, dass Reste von Sandstrahlgut im Ofen zurückbleiben. Falls beim Installieren oder Bedienen des Ofens Strahlgut austritt, muss dieses sofort mit einem Staubsauger restlos auf-/abgesaugt werden. Ansonsten kann beim Drauftreten der Bodenbelag (insbesondere Parkett) beschädigt werden.
Kontrollieren Sie vor der ersten Inbetriebnahme, dass sich keine Fremdgegenstände im Feuerraum oder Aschekasten befinden. Schließen Sie die Feuerraumtür immer, wenn Sie den Wohnraum verlassen (Funkenflug bei offener Feuerraumtür möglich).
Lassen Sie während des Feuerns Kinder nie unbeaufsichtigt. **VERBRENNUNGSGEFAHR!** (Empfehlung: Schutzvorrichtung für Kleinkinder anbringen.)
Beachten Sie, durch den Abbrand von Brennmaterial wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken Erhitzung der Oberflächen, der Feuerraumtüren, der Tür- und Bediengriffe, der Sichtfensterscheibe, der Rauchrohre, der Drosselklappe und ggf. der Frontwand des Ofens führt. Die Berührung dieser Teile ohne entsprechende Schutzbekleidung oder Hilfsmittel (hitzebeständige Handschuhe oder andere Betätigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie nie flüssige Anzündhilfen wie Benzin, Brennspiritus oder andere brennbare Flüssigkeiten. **EXPLOSIONSGEFAHR!** Wir empfehlen Ihnen geeignete Anzündhilfen wie z.B. Zündwürfel. Diese sind im Fachhandel zu beziehen.

Verwenden Sie ausschließlich naturbelassenes Scheitholz.

Stellen Sie **nie brennbare Gegenstände** oder unter Hitze schmelzende Gegenstände auf den Kaminofen. **BRANDGEFAHR!**

Schalten Sie während des Feuerns alle Luftabzugsventilatoren oder sonstige Abluftgeräte (Küche/Bad/WC) aus. Die Luftabzugsventilatoren haben eine enorme Leistung von bis zu 1200 m^3/h. Durch den starken Unterdruck wird in dicht gebauten Häusern Abgas bzw. Luft durch den Kamin angezogen. Luftschieber sollten geschlossen sein, wenn nicht gefeuert wird.

Änderungen an der Feuerstätte sowie am gesamten Ofen sind nicht gestattet!

12. Hinweis bei Schornsteinbrand

Wird falscher (z.B. Müll) oder zu feuchter Brennstoff verwendet, kann es aufgrund von Ablagerungen im Schornstein zu einem sog. Schornsteinbrand kommen. In solch einem Fall, müssen sofort alle Luftöffnungen (Luftschieber, Drosselklappe etc.) am Ofen verschlossen und die Feuerwehr informiert werden. Nach dem Ausbrennen des Schornsteins muss dieser vom Schornsteinfeger auf Risse bzw. Undichtigkeiten überprüft werden.

13. Bestimmungen für den Anschluss an die Heizungsanlage

WICHTIG !

- **Der Anschluss des Alicante an die Heizung darf nur durch einen Fachhandwerker erfolgen!**

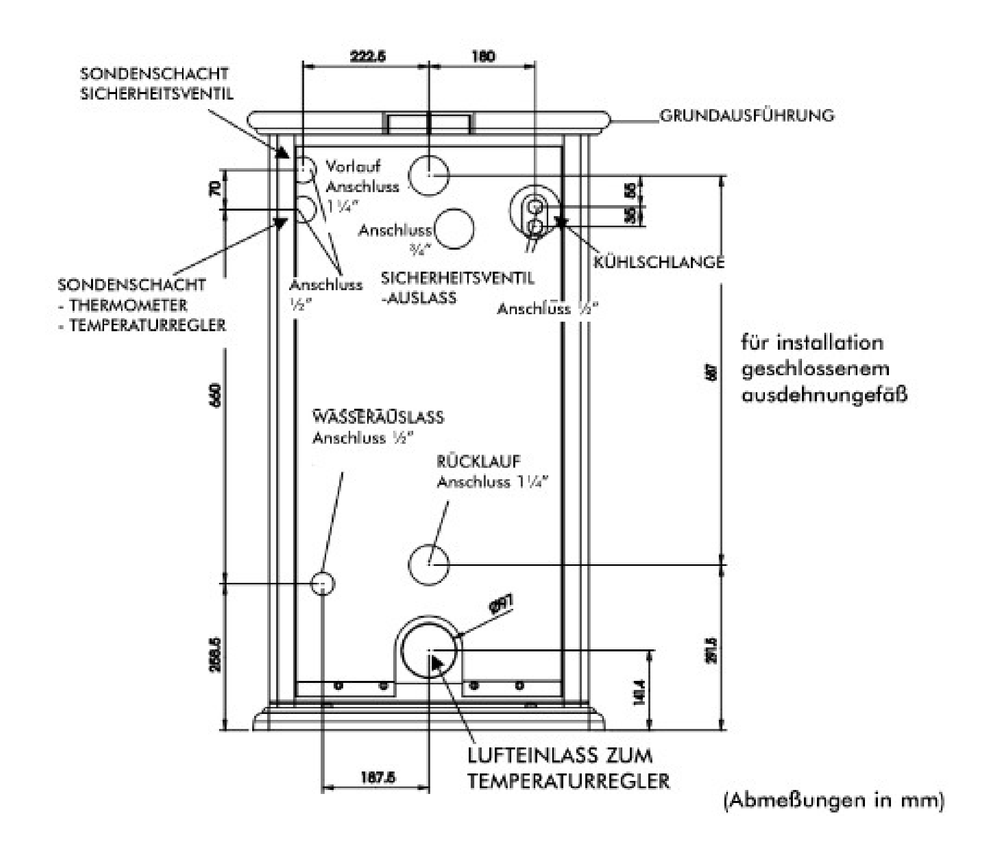
- **Die jeweils örtlich gültigen Vorschriften und Regeln (z.b. Landesbauordnung, Feuerungsverordnung, Fachregeln, DIN-Normen etc.) sind zu beachten!**

Die Heizkessel sind als Wärmeerzeuger für Warmwasserheizungsanlagen mit zulässigen Vorlauftemperaturen bis 95℃ geeignet und zugelassen. Der Einbau kann in geschlossenen oder offenen Anlagen erfolgen. Die DIN 4751 EN 12828 ist dabei zu beachten.

Sicherheitsventil
Das Sicherheitsventil muss TRD 721 entsprechen. Der Ansprechdruck des Sicherheitsventils darf 3 bar nicht überschreiten. Das Ausdehnungsgefäß ist nach DIN EN 12828 auszulegen. Die Ausblasleitung muss frei beobachtbar sein und so verlegt und ausgeführt werden, dass keine Drucksteigerung möglich ist. Die Sicherheits-Ausdehnungsleitung darf nicht absperrbar sein. Sämtliche Hauptabmessungen sind in der zugehörigen Daten- und Maßtabelle zu entnehmen. Die Ausblasleitungen müssen mind. eine Nennweite größer als die Anschlussleitungen ausgeführt sein.

Thermische Ablaufsicherung am Sicherheitswärmetauscher

Nach DIN EN 12828 müssen Heizkessel mit festen Brennstoffen in geschlossenen Anlagen mit einem Wärmetauscher und einer thermischen Ablaufsicherung ausgerüstet sein. Bei einer Kesseltemperatur von größer als 95°C wird die thermische Ablaufsicherung aktiviert. Kesselleistung die nicht an das Netz abgegeben werden kann, wird sicher über den Wärmetauscher abgeführt.
Der A*LICANTE* ist serienmäßig mit dem Wärmetauscher ausgerüstet. Der Wärmetauscher darf nicht zur Warmwasserbereitung genutzt werden.



- Alle Komponenten der vormontierten thermischen Ablaufsicherung sind vor dem Anschluss des Kaminofens durch den Heizungsmonteur zu prüfen.

- Die Thermische Ablaufsicherung ist mit der Kaltwasser-Wasserzuleitung zu montieren (½" - Stutzen).
- An den anderen ½" Stutzen den Ablauf anschließen, wobei die Austrittsöffnung frei beobachtbar im Abfluss münden muss.
- der Temperaturfühler wird in die vorhandene Tauchhülse gesteckt und gesichert**.** Der Kaltwasserzulaufdruck muss mindestens 2 bar betragen. Die Zuleitung und Ableitung darf nicht absperrbar sein.

Die Thermische Ablaufsicherung ersetzt **nicht** das Sicherheitsventil nach TRD 721.

Mindest-Rücklauftemperatur

Um bei allen Betriebsbedingungen Kondensatanfall im Kessel möglichst zu vermeiden, ist ein Ventil zur Rücklauftemperatur-Begrenzung einzubauen. Temperatur-Rücklauf min. 55°C.

Füllung und Entlüftung der Kesselanlage

Alle Teile bei absolutem Betriebsdruck bis 3 bar auf Dichtigkeit überprüfen.

Pufferspeicher

Wir empfehlen den Einsatz eines Pufferspeichers von min. 400 Ltr. anzuschließen.

DER ALICANTE DARF NIEMALS OHNE WASSER IN DER ANLAGE BETRIEBEN WERDEN. EIN ZÜNDEN IM "TROCKENEN" ZUSTAND BEEINTRÄCHTIGT DIE FUNKTIONSWEISE DES OFENS UND BESCHÄDIGT IHN !!

Der Anschluss muss von einer Fachfirma (Meisterbetrieb usw.) vorgenommen werden, damit gewährleistet wird, dass die vor Ort gültigen Bestimmungen eingehalten werden.

14. Installationsanleitung

Zur Installation

• Die Installation des Kaminofens muss „fachgerecht“ und vor allem von Fachleuten vorgenommen werden, damit die Einhaltung der gültigen Sicherheitsbestimmungen gewährleistet ist.

• Wir empfehlen, die vorliegende Bedienungsanleitung und die allgemeinen Verhaltensregeln zu lesen um den Ofen optimal anschließen und nutzen zu können.

• Aufgrund der Unterschiede bei jeder Installation des Alicante, weisen wir für Schäden, Brüche oder Fehlfunktionen, die aus der Nichtbeachtung der folgenden Anweisungen zurückzuführen sind, jede Verantwortung zurück.

Aufstellung Ihres Alicante

Vor der Aufstellung des Heizofens ist sicher zu stellen, dass das Rauchabzugsrohr für den Abzug der Rauchgase geeignet ist.
Für einen ordnungsgemäßen Betrieb muss der Heizofen lot- und waagerecht platziert werden.
Die Tragfähigkeit des Untergrundes muss überprüft werden und sollte gegebenenfalls verstärkt werden.
Sollte der Heizofen auf einem Boden aus brennbarem Material installiert werden, wird empfohlen, ihn auf einer Isolierplatte (Glas- oder Metallplatte für Öfen) zu platzieren.

Der Kaminofen Alicante in Kombination mit anderen Geräten

Nach der Norm UNI 10683/05 darf dieser Kaminofen NICHT im selben Raum mit Absauggebläsen oder Gasgeräten des Typs B aufgestellt werden, auf jeden Fall nicht mit Geräten, die im Raum einen Unterdruck erzeugen. Achtung: sollten sich Absauggebläse im gleichen Raum wie der Ofen befinden, könnte das zu Problemen führen.

Achtung:

Der Alicante ist ein Gerät, dass einzig und allein bei geschlossener Tür betrieben werden soll. Die Wärmeabgabe erfolgt durch Ausstrahlung und Konvektion.

Innenverkleidung:

Mit im Lieferumfang enthalten sind 2 Stück Vermiculite-Platten. Außerdem werden ein Abstandhalter aus Metall und ein U-Profil geliefert. Zuerst wird das U-Profil an der hinteren Brennraumseite des Ofens aufgesetzt (Abbildung 1.). Die Vermiculie-Platten können nun eingesetzt werden. Anschließend klemmen Sie den Abstandhalter unterhalb der Türöffnung innen zwischen beide Steine in die vorgesehenen Aussparungen. Die Platten werden somit an den Innenseiten des Feuerraumes stabil gehalten (siehe Abbildungen 2. und 3.).

1.

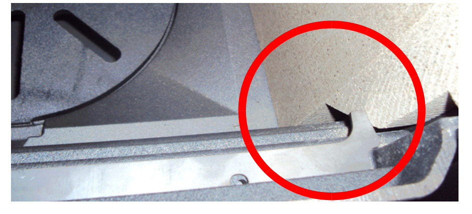


2.



3.





15. Montage der Außenverkleidung

Geliefert wird Ihnen zum Kessel-Korpus:

2x Frontsteine inkl. Schraubenhülsen (Sunshine / Blackline)
12x Seitensteine inkl. Schraubenhülsen (Sunshine / Blackline)
1x Topplatte
14x Halterungen (H-Bleche)
28x Schrauben M6 x 20 mm
28x Schraubenmuttern M6

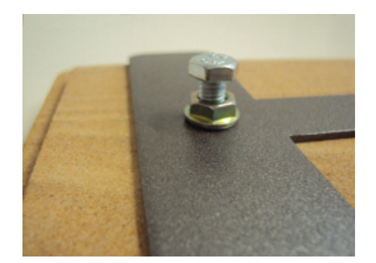
Die Seitenverkleidung Ihres Alicante ist nicht vormontiert und wird aus Sicherheitsgründen separat verpackt geliefert.
Zusätzlich befinden sich in vereinzelten Fällen Schrauben in der Verpackung, die Sie nicht benötigen werden.

Die Halterungen werden an den Seiten- bzw. Frontsteinen befestigt (Abbildung 1.). Beachten Sie dabei, dass die Schrauben nicht direkt auf dem Blech aufliegen dürfen, sondern mit den mitgelieferten Muttern jeweils zu kontern (Abbildung 2.) sind.





2.



In Abhängigkeit der Art der gewählten Verkleidung sind die Metallhalterungen bereits an den Front- und Seitensteinen vormontiert!

Die Front- und Seitensteine werden auf die gleiche Art am Kessel befestigt. Hängen Sie ganz einfach die Steine in die vorgesehenen Rechtecke von oben nach unten ein.
Am besten gelingt dies, wenn Sie den Stein schräg von oben vorsichtig einsetzten und diesen dann kontrolliert nach unten senken.

Anschließend wird einfach nur noch die Topplatte auf Ihren Alicante gelegt.

Für Schäden, die beim Einsetzen/Auflegen der Front- und Seitensteine/Topplatte oder beim Befestigen der Halterungen entstehen, übernimmt die Firma keine Haftung.

16. Geeignete Brennstoffe

Unsere Kaminöfen sind zur Verbrennung von trockenem, naturbelassenen Scheitholz (Feuchte unter 20%), Holzbrikett nach DIN 51731 (Größe HP2) geeignet.



Unzulässig ist dagegen die Verbrennung von:

- **lackiertem, kunststoffbeschichtetem oder mit Holzschutzmitteln behandeltem Holz**
- **zu feuchtem Holz**
- **Müll aller Art**
- **Kunststoff**

da beim Verbrennen dieser Stoffe umweltbelastende Emissionen auftreten und diese auch nach dem Bundesimmissionschutzgesetz verboten sind.
Darüber hinaus schadet es der Gesundheit und kann aufgrund der Geruchsbelästigung zu Nachbarschaftsbeschwerden führen. Auch ein Schornsteinbrand ist nicht auszuschließen.
Achtung! Holz ist kein Dauerbrand- Brennstoff, so dass ein Durchheizen der Feuerstätte mit Holz über Nacht nicht möglich ist.

Der Gewährleistungsanspruch entfällt bei Verwendung von unzulässigen Brennstoffen sowie Überschreitung der angegebenen Holzaufgabemengen!

Scheitholz

Es darf nur trockenes naturbelassenes Holz verbrannt werden. Frisch geschlagenes Holz sollte auf eine geeignete Länge gesägt und gespalten werden. Es sollte anschließend mindestens 24 Monate im Freien, an einem gut belüfteten Ort und durch eine Abdeckung vor Regen geschützt, gelagert werden.

Der Heizwert des Holzes hängt sehr stark von der Holzfeuchtigkeit ab. Je mehr Wasser das Holz enthält, umso mehr Energie muss für dessen Verdampfung bei der Verbrennung aufgewendet werden. Diese Energie geht verloren. Je feuchter das Holz ist, desto niedriger ist somit sein Heizwert.

Hinzu kommt, dass bei der Verbrennung von feuchtem Holz der entstehende Wasserdampf im Rauchrohr oder im Kamin kondensieren kann. Dies kann zu Rostbildung oder Versottung des Kamins führen.

Wir empfehlen Ihnen, das Brennholz vor Gebrauch zwei bis drei Tage im Holzfach oder im Bereich des Kaminofens zu lagern. Bitte beachten Sie hierbei die angegebenen Sicherheitsabstände. So verliert das Holz nochmals einen großen Teil seiner Restfeuchtigkeit.

Holzbrikett

Holzbrikett müssen der DIN 51731 Größe HP2 entsprechen. Sie sind aus reinem Holz ohne Bindemittel oder Zusatzstoffen gepresst. Sie sollten trocken gelagert werden und für die Aufgabe eventuell in eine geeignete Größe abgebrochen werden, da sie sich nach der Aufgabe stark ausdehnen können.



17. Erste Inbetriebnahme

Vor der ersten Inbetriebnahme des Ofens sind alle Aufkleber zu entfernen (außer dem Typenschild) und alle Zubehörteile aus dem Aschekasten zu entnehmen. Heizen sie den Ofen langsam mit geringer Brennstoffmenge an und lassen Sie bei den ersten Brennstoffaufgaben die Feuerraumtür und den Aschekasten nur leicht angelehnt um ein Festkleben der Dichtschnur am Ofenkorpus zu vermeiden. Während der ersten Betriebsstunden kann es wegen Nachtrocknung der Schutzlackierung zu Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich jedoch schon nach mehrmaligem Aufheizen. Nach der ersten Inbetriebnahme gehen Sie bitte bei jedem Anheizen wie folgt vor:

Anheitzen

Öffnen Sie die Luftschieber und- falls vorhanden- die Drosselklappe im Rauchrohr. Legen Sie zwei Holzscheite nebeneinander auf den Feuerraumboden und geben darauf eine geeignete Menge Kleinholz (Anmachholz). Auf das Kleinholz geben sie einen Zündwürfel. Nach dem Entzünden die Feuerraumtür schließen und Brenngut bis zur Glut abbrennen lassen.

Lassen Sie den Ofen während der Anheizphase nicht unbeaufsichtigt! Während des Anheizens sollte der Aufstellraum gut belüftet werden. Ein schnelles Durchlaufen der Anheizphase ist wichtig, da bei Bedienungsfehlern höhere Emissionswerte auftreten können!

Heizbetrieb

Nach Abbrand des zum Anheizen aufgegebenen Brennstoffes weiteren Brennstoff nachlegen Verbrennungsluftschieber nach der gewünschten Heizleistung und nach dem vorhandenen Schornsteinzug einstellen.
Den Verbrennungsluftschieber **nie** ganz schließen. Vor jeder weiteren Brennstoffzugabe wird die Restglut gleichmäßig auf dem Feuerungsboden (rostlose Feuerung) verteilt

Heizen in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d. h. bei Außentemperaturen ab etwa +15° C kann es zu Zugstörungen kommen, die einen Rauchabzug nicht mehr gewährleisten und damit den Betrieb des Kaminofens nicht störungsfrei erlauben!

Aschekasten

Der Aschekasten muss rechtzeitig geleert werden, um ein Heranwachsen des Aschekegels in der Aschelade zu vermeiden, da es sonst zu einer Überhitzung des Feuerraumbodens und damit zur Beschädigung kommen kann.

! WARNUNG !
Das Versäumnis, die Aschelade geschlossen zu halten, kann zur Überhitzung führen und unter Umständen den Ofen sowie den Schornstein beschädigen. Darüber hinaus kann es zu einer Gefährdung im Bereich anderer ebenfalls an den Schornstein angeschlossener Geräte führen.

Umweltschonendes Heizen

Jeder sollte bestrebt sein, seinen Teil zum Umweltschutz beizutragen. Für einen umweltfreundlichen Heizbetrieb des
Kaminofens Alicante gelten folgende Hinweise:

- nur für das Gerät vorgegebene Brennstoffe verwenden
- keine Abfälle wie Spanplatten oder Kunststoffe verbrennen
- nur gut getrocknetes Scheitholz verwenden
- kein Schwelfeuer erzeugen, sondern mit lebhafter Flamme heizen
- Ofen nicht überhitzen, nicht mehr als die angegebene Brennstoffmenge aufgeben
- der Ofen ist nicht als Dauerbrandofen geeignet
- Einstellungen der Verbrennungsluft entsprechend der Gerätebeschreibung vornehmen.
- Einstellungen des notwendigen Förderdrucks



<u>Holzaufgabemenge pro Stunde</u>
Um Überhitzungsschäden wie Kachelrisse, Verfärbungen des Stahls, Deformationen usw. zu vermeiden und um die optimale Funktion noch nach Jahren gewährleisten zu können, muss der Kaminofen richtig befeuert werden. Eine **Überhitzungsgefahr** kann ausgeschlossen werden, wenn die maximale Heizleistung nicht überschritten wird.

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Heizwert von verschiedenen Brennhölzern, die zwei Jahre gelagert wurden und somit eine Restfeuchte von 15 bis 17% aufweisen. Sie hilft Ihnen bei der Berechnung der maximalen Holzaufgabenmenge pro Stunde:

Holzart	Heizwert je kgkWh
Ahorn	4,1
Kiefer	4,4
Birke	4,3
Lärche	4,4
Buche	4,0
Pappel	4,1
Eiche	4,2
Robinie	4,1
Erle	4,1
Tanne	4,5
Esche	4,2
Ulme	4,1
Fichte	4,5
Weide	4,1

Hartholz wie Buche weist ein höheres spezifisches Gewicht auf. Ein Kilogramm Tannenholz ergibt volumenmäßig mehr Holz als ein Kilogramm Buche. Wir empfehlen Ihnen gut getrocknetes Buchenholz.

<u>Bei Schäden durch Überhitzung / Fehlbedienung lehnen wir jegliche Gewährleistungen ab!</u>

18. Reinigung, Überprüfung und Pflege

Bevor mit Pflege- oder Wartungsarbeiten begonnen wird, muss der Kaminofen abgekühlt sein.

Die Häufigkeit der Wartungsintervalle ist neben der Betriebszeit auch von der Qualität des Brennstoffes abgängig.

Der Kaminofen, Rauchrohre und die Rauchgaswege sollten jährlich kontrolliert bzw. gereinigt werden (siehe auch örtliche Gesetzgebung).

Der Schornstein muss ebenfalls regelmäßig durch den Schornsteinfeger gereinigt werden. Über die notwendigen Intervalle gibt Ihr zuständiger Schornsteinfegermeister Auskunft.

Die Stahlteile des Ofens sind mit hitzebeständiger Farbe lackiert. Im Laufe der Zeit kann die Schutzwirkung durch Lackbeschädigungen nachlassen und bei hoher Luftfeuchtigkeit stellenweise leichter Flugrost auftreten. Mit trockener Stahlwatte lässt sich die beschädigte Farbe und dieser Rostfilm leicht entfernen.

Anschließend die gereinigte Stelle mit Spiritus entfetten und mit Original- Ofenlack aus der Spraydose aus zirka 20 bis 25 cm Distanz gleichmäßig überlackieren. Um Farbunterschiede zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen unseren Original Senothermlack!

Bitte notwendige Schutzmaßnahmen wegen Farbnebel einleiten. Wischen Sie die Stahlteile Ihres Ofens wenn notwendig mit einem sauberen, trockenen Tuch ab. Achten Sie darauf, dass keine Kratzspuren entstehen.

Sollten die Scheiben einmal verrußen, warten Sie mit der Reinigung nicht zu lange, damit bei wiederholtem Feuern die Rußpartikel nicht einbrennen. Der Grad der Scheibenverrußung hängt sehr stark direkt von diversen Faktoren ab wie Bedienung, Kaminzug, Außentemperatur, Wetterlage, Holzbeschaffenheit, Raumverhältnisse, Unterdrucksituation usw.

Einige dieser Faktoren können nicht beeinflusst werden, deshalb ist eine regelmäßige Reinigung des Keramikglases erforderlich. Ein Verrußen der Scheiben kann nicht ausgeschlossen werden.

Verwenden Sie für die Reinigung handelsübliche Kaminglasreinigungsmittel. Bitte beachten Sie, dass die Reinigungsmittel die Türdichtungen und die lackierten Flächen beschädigen können. Wir empfehlen deshalb, das Reinigungsmittel auf den Lappen und nicht auf das Glas zu sprühen und keine scheuernden Putzmittel oder Lappen zu verwenden.

Das Keramikglas lässt sich auch mit Asche reinigen. Tauchen Sie nasses Papier in die Asche und reiben Sie das Glas ein. Mit trockenem Lappen nachwischen.

<u>Herausnehmen der Asche</u>
Vorsicht!
In der Asche kann Glut verborgen sein
Deshalb die Asche nur in Blechgefäße füllen.
Holzasche ist ein naturreines Produkt und als Dünger für alle Pflanzen im Garten geeignet. Die Asche sollte vorher auf dem Kompost abgelagert werden.

Wartung
Feuerraum
Am Ende der Heizsaison sollen der Feuerraum und die Nachschaltheizflächen des *Alicante* gründlich gereinigt werden.

Dichtungen
Auch der Zustand der Tür- und Glasdichtungen muss überwacht werden. Die Dichtungen bei Bedarf nachbessern oder von einem Fachhandwerksbetrieb ersetzen lassen.

19. Mögliche Störungsursachen

Zum Rauchaustritt kann es kommen, wenn

- der Kaminzug zu gering ist
- das Rauchrohr undicht ist
- das Rauchrohr in den Kaminquerschnitt hineinragt
- das Rauchrohr über lange Strecken waagrecht liegt
- der Schornstein undichte Stellen hat
- die Türen von mitangeschlossenen Öfen nicht geschlossen sind
- Dunstabzugshaube im Raum oder Nachbarraum in Betrieb ist
- wegen geschlossener Türen und Fenster keine Frischluftzuführung stattfindet (Anschluss Kaminofen in Passiv- und Niedrigenergiehäuser ohne Frischluftzufuhr nicht zulässig)
- die Feuertür zu hastig geöffnet wird (Sogwirkung)
- bei kontrollierter Be- und Entlüftung im Raumluftverband nicht ausreichend oder fehlt.
- andere Faktoren da sind, die zu einem Unterdruck im Aufstellraum führen

Der Ofen heizt schlecht, wenn

- falsche Einstellung der Luftzufuhr gewählt wird
- der Ofen für die Größe und Bauweise des Raumes zu klein gewählt wurde
- der Aschekasten nicht geleert wurde, so dass die Asche bis an den Feurerungsboden angehäuft ist
- Einstellungen und Brennstoffmenge nicht den Herstellerangaben entsprechen
- der Ofen mit falschen Brennstoffen (z.B. zu feuchtes Holz) geheizt wird

Während der ersten 30 Minuten nach dem Nachlegen des Brennmaterials die Tür nicht öffnen, da es aufgrund des Holzentgasungsprozesses zu verstärkter Rauchbildung kommt. Bitte nur auf Glut nachlegen

Zu Geruchsbildung, die nicht auf das Einbrennen der Lackierung zurückzuführen ist, kann es kommen, wenn Fremdgegenstände in den Konvektionsschacht gefallen sind oder durch Ablagerungen von Hausstaub. Falls Sie dennoch Probleme oder Fragen haben sollten, wenden Sie sich an Ihren zuständigen Bezirksschornsteinfeger oder Händler.



20. Gewährleistung

Schmitzker Kaminöfen werden mehrfach auf Sicherheit und Material- bzw. Verarbeitungsqualität geprüft.

• Dem Kunden wird eine Gewährleistungszeit von zwei Jahren eingeräumt.
Neugeräte, die aufgrund von Fabrikations- und/oder Materialfehlern innerhalb von 24 Monaten ab Kauf einen Defekt aufweisen, werden von Schindler + Hofmann kostenlos repariert oder ausgetauscht.

• Dies gilt nicht, soweit der Defekt der Geräte auf unsachgemäßer Behandlung und/oder Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung beruht.

• Diese Gewährleistung erstreckt sich nicht auf vom Vertragshändler oder vom Kunden selbst erbrachte Leistungen (z.B. Aufstellung und Installation).

• Als Gewährleistungsnachweis gilt der Kaufbeleg, mit Kaufdatum.

• Ersetzte Geräte bzw. deren Komponenten, die im Rahmen des Austauschs an Schindler + Hoffmann und zurückgeliefert werden, gehen in das Eigentum von Schindler + Hofmann über.

• **Durch eine, von Schindler + Hofmann, erbrachte Leistung verlängert sich der Gewährleistungszeitraum von 2 Jahren ab Kaufdatum nicht.**

Die Gewährleistung bezieht sich auf
• Funktionsstörungen durch fehlerhafte Verarbeitung
• Materialfehler

Die Gewährleistung umfasst nicht
• Mängel durch fehlerhaften Gebrauch, natürlicher Alterung oder natürliche Abnutzung (Verschleiß). Hier liegt kein Sachmangel vor.

Gewährleistung entfällt z.B. bei
• Schäden durch Überhitzung
• Schäden durch falsche Bedienung und Verwendung von ungeeigneten Brennstoffen
• Nichteinhaltung der gesetzlich vorgeschriebenen oder von uns empfohlenen Installationsvorschriften

Gewährleistung bei Verschleißteilen
Verschleißteile unterliegen einer natürlichen, ihrer Funktion entsprechenden „ordnungsgemäßen“ Abnutzung. Dies bedeutet, dass bestimmte Bauteile von Heizgeräten eine Funktions- bzw. Nutzungsdauer haben können, die unterhalb der Gewährleistungsfrist für das Gesamtgerät liegen kann. Der durch den Betrieb des Gerätes bedingte Verschleiß bestimmter Bauteile/Komponenten ist kein anfänglicher Mangel und dementsprechend auch kein Gewährleistungsfall.

Was sind Verschleißteile bei Heizgeräten?
Grundsätzlich ist zu beachten, dass Heizgeräte zwangsläufig Teile besitzen, die von Feuer berührt werden. Gerade hierdurch entstehen für die entsprechenden Komponenten hohe Belastungen, wobei der Grad ihrer natürlichen Abnutzung und damit ihre Lebensdauer unmittelbar von der Häufigkeit bzw. Intensität der Nutzung des Gerätes abhängen. Typische Verschleißteile bei Heizgeräten sind z.B. die Feuerauskleidung (Schamottierung, Vermiculiteplatten), Dichtungen, Feuerroste oder auch Rückholfedern sowie andere bewegliche Teile.

Damit die Funktionalität des gesamten Gerätes gewährleistet bleibt, sind spezifische Bauteile/ Komponenten regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls zu ersetzen.



schmitzker® ist eine Marke der
schindler+hofmann GmbH & Co. KG
Georg-Mehrtens-Straße 5
01237 Dresden
Tel.: 0351 259 300-22
Fax: 0351 259 300-33
E-Mail: info@schindler-hofmann.de
Web: www.schmitzker.de